Donnerstag, 24. Februar 2022, 17 - 19 Uhr

Protokoll 8. AG Verkehr und Mobilität

Version: 1.2 / Stand: 24.03.2022, Adrian Sewekow und Moritz Mechtel, S.T.E.R.N.

Ort: Videokonferenz

Teilnahme: siehe Teilnahme-Liste

Agenda

1. **Begrüßung und Überblick**
2. **Antrag auf Verkehrsberuhigung der LIMA Wohnhof Nachbarschaftsinitiative Berlin**
3. **Vorstellung Machbarkeit Verkehr Rathausblock (LB2)**
4. **Nächste Schritte, Fortführung der Planung für die Straßen**
5. **Kiezblock-Initiative Großbeerenstraße**
6. **Ausblick und Termine**

1. Begrüßung und Überblick

- Moritz Mechtel (S.T.E.R.N.) begrüßt die Anwesenden.
- Die Tagesordnung sowie die üblichen Etikette-Regeln für die Videokonferenz werden erläutert. Außerdem erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.
- Die Videokonferenz wird zur Unterstützung der Protokollierung aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Abschluss des Protokolls gelöscht. Von den Teilnehmenden gibt es dazu keine Einwände.
- Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten AG-Sitzung vom 02.11.2021.

2. Antrag auf Verkehrsberuhigung der LIMA Wohnhof Nachbarschaftsinitiative Berlin

- Frau Sarger von der LIMA Wohnhof Nachbarschaftsinitiative Berlin stellt den geplanten Antrag auf Verkehrsberuhigung vor.
- Das Gebiet, für welches die Nachbarschaftsinitiative eine Verkehrsberuhigung angestrebt, liegt nordöstlich des Rathausblockes in der südlichen Friedrichstadt. Es wird durch die Rudi-Dutschke-Straße (Norden), Markgrafenstraße (Osten), Besselstraße (Süden) und

die Friedrichstraße (Westen) begrenzt und beinhaltet ausschließlich Nebenstraßen/Seitenstraßen. Diese liegen in der Zuständigkeit des Bezirks.
- Der Antrag beruht vor allem auf Beobachtungen der Anwohner*innen und ist eine Mischung aus Studie und Fotodokumentation. Es wurden in der Vergangenheit zahlreiche Unfälle beobachtet. Diesen Straßen seien von starkem Durchgangsverkehr mit teilweise hohen Geschwindigkeiten der Pkw geprägt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen seien dadurch gefährdet.
- Im Antrag wird ein Verbot des Durchgangsverkehrs und die Verlegung der Noteinsätze des Polizeiabschnitts gefordert, um die Bürger*innen zu schützen. Das Konzept des Mischgebiets aus Wohnen und Kleingewerbe soll dabei erhalten bleiben. Die Idee eines „Stadtbiotops Südliche Friedrichstadt“ als Folgenutzung schließt den Antrag ab.
- Frau Sarger wird der Kontakt der zuständigen Ansprechpartnerin für das benachbarte Sanierungsgebiet „Südliche Friedrichstraße“ zur Verfügung gestellt.

3. Vorstellung Machbarkeit Verkehr im Rathausblock (LB2)

- In einem zweiten Leistungsbaustein (LB) hat das Bearbeitungsteam von inno2grid, Interlink und spritzenkraft.berlin die umliegenden Straßen des Rathausblocks untersucht.
- Nach der Erstellung der Entwicklungsszenarien für die Obentrautstraße, die Großbeerenstraße, die Yorckstraße und den Mehringdamm wurden Steckbriefe angefertigt, um mögliche die Maßnahmen für die Straßengestaltung darzustellen.

Unfälle Fahrrad
- Schwerpunkte sind die Kreuzungen am Mehringdamm und der Blücherstraße bzw. dem Blücherplatz sowie die Möckernstraße
- Es handelt sich überwiegend Abbiegeunfälle mit Kfz

Unfälle Fußverkehr
- Schwerpunkte sind der Bereich mit den gastronomischen Angeboten an der Kreuzung Yorckstraße/Mehringdamm und die Querungen der Yorckstraße

Umweltbelastung
- Am Mehringdamm gibt es insgesamt die stärkste Belastung.
- In der Großbeerenstraße und der Yorckstraße besteht eine thermisch weniger günstige Situation und eine erhöhte Luftbelastung.
- Die östliche Obentrautstraße verfügt über eine ungünstige thermische Situation.

Entwicklungsziele
- Der Verkehr und die Emissionen sollen reduziert werden.
- Der Durchgangsverkehr soll reduziert werden.
- Daraus wird sich eine erhöhte Attraktivität für Fuß- und Radverkehr erhofft.
- Die Steckbriefe werden nach Aufwand und Beitrag zum Leitbild bewertet.

- Der Wegfall von Pkw-Stellplätzen soll vor allem für die Qualitätssteigerung des Fußverkehrs und für die Begrünung von Flächen erfolgen.
- Es werden Hochbeete und Parklets vorgeschlagen. Dieser neue Freiraum soll gemeinsam mit den Anwohner*innen entwickelt werden.
- Es werden überdachte Fahrradabstellanlagen vorgeschlagen.
- Die ca. 1.000 Pkw-Stellplätze (davon 423 ausgewiesen) im Quartier (Bestand) sollen schrittweise auf 470 ausgewiesene Stellplätze reduziert werden.

Obentrautstraße

- Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h
- Sperrung des Durchgangsverkehrs
- Verbreiterung der Gehwege
- Reduzierung der Stellplätze
- Farbige Markierungen an den Kreuzungen zur Erhöhung der Aufmerksamkeit
- Lieferzone und ein Taxistand vor dem Club Gretchen

Rückmeldungen zur Obentrautstraße

- Zu dem Taxistand wird eine Abstimmung mit dem Club Gretchen angeregt. Außerdem werden schallschützende Maßnahmen im Bereich der Mobilitätsstation vorgeschlagen.
  - Der vorgeschlagene Standort soll die Situation am Mehringdamm für den Fuß- und Radverkehr verbessern.
- Die Anregung, den Wendehammer weiter nach Westen zu setzten, um den Platzcharakter zu stärken, wird durch das Bearbeitungsteam aufgenommen.

Großbeerenstraße

- Ausbau als attraktive Verbindung für den Radverkehr
- Fahrbahn wird verkleinert und Gehwege werden vergrößert
- Großbeerenstraße soll von der Yorckstraße mit Pollern getrennt werden
- Lieferzone auf Höhe des Edeka-Supermarktes

Rückmeldungen zur Großbeerenstraße

- Es wird eine höhere Verkehrsbelastung auf dem Mehringdamm befürchtet.
  - Das Bearbeitungsteam erwartet eine teilweise Verlagerung des Durchgangsverkehrs von der Großbeerenstraße zum Mehringdamm. Insgesamt soll durch die Maßnahmen der motorisierte Individualverkehr (MIV) jedoch reduziert werden.
  - Die Kiezblock-Initiative begrüßt den Ansatz und geht auch ebenfalls von einer positiven Wirkung aus.
- Herr Matthes ergänzt, dass aktuelle Verkehrskonzepte die mittel- und langfristigen Ziele der Koalition (Klimaschutz, Emissionsfreiheit, Parkraumbewirtschaftung) berücksichtigen sollen, um die Mobilitätswende mit einer Stärkung des Umweltverbundes als Beitrag zum Klimaschutz zu fördern.

Yorckstraße

- Reduzierung der Fahrspuren
- Kombination aus Busspur und Fahrradspur
- Mehr Flächen für den Fußverkehr im Seitenraum
- Qualifizierung des Mittelstreifens als Aufenthaltsort

Mehringdamm

- Reduzierung einer Fahrspur (MIV) zugunsten einer neuen Spur für den Radverkehr
- Vergrößerung der Seitenflächen bei Rückbau der Kfz-Stellplätze
- Verkleinerung des Kreuzungsbereichs an der LPG zugunsten des Fußverkehrs mit mehr Aufenthaltsqualität

Rückmeldungen zum Mehringdamm

- Die Zufahrt zum Dragonerareal nördlich des Finanzamtes wird als gefährlich kritisiert.
    - Das Bearbeitungsteam sieht mit einer Zufahrt ausschließlich von Süden kommend eine Erhöhung der Sicherheit für den Radverkehr. Die Einfahrt zur Tiefgarage wird im städtebaulichen Entwurf an dieser Stelle vorgeschlagen.
    - Herr Matthes ergänzt, dass der Gewerbehof durch die BIM entwickelt wird und dass bei der Planung die Zufahrt konkretisiert werden soll. Wenn die Finanzierung in Aussicht steht, soll ein Hochbauwettbewerb für Anbauten zum Finanzamt und den Gewerbehof ausgelobt werden.

Umsetzungsplan

- Es werden kurzfristige, mittelfristige und langfristige Handlungsempfehlungen vorgeschlagen, um eine stufenweise Umsetzung zu ermöglichen.

Allgemeine Rückmeldungen

- Zum Leitbild wird vorgeschlagen, dass statt von „Lieferverkehr bündeln“ die Formulierung „Liefer- und Dienstleistungsverkehr begünstigen“ präziser wäre.
- Eine Berücksichtigung von E-Rollern (und Abstellflächen) wäre wünschenswert.
    - Zu Abstellzonen für E-Roller laufen Abstimmungen. Aktuell können E-Roller in Berlin im Freefloat-Bereich überall abgestellt werden.
- Es wird der Wunsch nach breiteren Radwegen geäußert.
    - Die Radwege wurden extra auf die Straße gelegt und verfügen über eine ähnliche Breite wie die MIV-Fahrspuren.
- Es werden Grünflächen für die Kühlung des Straßenraums gefordert.
    - Die Machbarkeitsstudie zeigt Entwicklungsszenarien und grobe Maßnahmen-vorschläge auf, welche in weiteren Planungen konkretisiert werden müssen.
- Es wird angeregt, dass nachbarschaftliche Initiativen die Grünflächen entwickeln.
- Von der Kiezblock-Initiative wird kritisiert, dass die Möckernstraße nicht ausreichend betrachtet wurde. Hier wird eine Zunahme des Verkehrs befürchtet.

- Das Bearbeitungsteam schlägt eine Geschwindigkeitsreduzierung für die Möckernstraße vor. Konkrete Maßnahmenvorschlage sind aufgrund des Schwerpunktes auf dem Rathausblock nicht Teil des Gutachtens.

4. Nächste Schritte, Fortführung der Planung für die Straßen

- Herr Matthes erklärt, dass die beiden Konzepte (LB1 & LB2) jetzt abgeschlossen und veröffentlicht werden sollen. Der Zukunftsratsbeschluss zum Leitbild steht noch aus.
- Als Ergänzung zu den Gutachten ist für das zweite Halbjahr 2022 eine verkehrstechnische Untersuchung mit Prognosen für die Entstehung des Verdrängungsverkehrs geplant.
- Es wurden Städtebaufördermittel für konkrete Planungen der Straßen beantragt. Diese sollen Ende des Jahres ausgeschrieben und 2023 erarbeitet werden.
- Es besteht noch Abstimmungsbedarf zur Straßenbahnplanung im Mehringdamm.
- Ein möglicher Hochbauwettbewerb und die Realisierung der Neubauten auf dem Dragonerareal werden noch mehrere Jahre dauern.
- Es ist ein langwieriger Prozess. Kostengünstige Startermaßnahmen (z.B. Poller) sollen jedoch bereits zeitnah durchgeführt werden.

5. Kiezblock-Initiative Großbeerenstraße

- Herr Le Claire stellt die Aktivitäten der Kiezblock-Initiative Großbeerenstraße vor. Die Initiative fordert eine Reduzierung des MIV-Durchgangsverkehrs und der zulässigen Geschwindigkeiten. Dafür sollen die Großbeerenstraßen und die Möckernstraße für den Durchgangsverkehr geschlossen werden.
- Es wurden insgesamt 1.300 gültige Unterschriften für einen Einwohner*innen-Antrag gesammelt und dem Bezirksamt übergeben.
- Am 30.03.2022 wird der Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Friedrichshain-Kreuzberg vorgestellt.

Rückmeldungen:
- Erfüllt die Machbarkeitsstudie die Forderungen der Kiezblock-Initiative?
  - Es gab einen intensiven Austausch zwischen den Mitgliedern der Initiative und dem Bearbeitungsteam (Workshop, Forum Rathausblock, AG-Sitzungen).
  - Die Initiative begrüßt mehrheitlich die Vorschläge der Machbarkeitsstudie.
  - Die Vorschläge unterscheiden sich aufgrund der Betrachtungsräume (Rathausblock und Großbeeren-Kiez mit Möckernstraße).

6. Ausblick und Termine

- Im zweiten Halbjahr ist eine nächste Sitzung der AG Verkehr und Mobilität zur verkehrstechnischen Untersuchung geplant.